

Interkulturelle Kompetenz für das ERASMUS-Programm

Vorstellung von Hochschulinitiativen zur interkulturellen Vorbereitung / zur Förderung interkultureller Kompetenz

Projektname	Intercultural Teams & Competencies
<p>Hochschulstandort</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierendenzahl - Incomings/outgoings - Internationalisierungsstrategie - Betreuungs- und Beratungsangebote (fachlich/ sozial) - Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Vorbereitungstrainings für ERASMUS-Auslandspraktika an der Universität Bayreuth, Fachhochschule Kempten, Fachhochschule Augsburg, Fachhochschule Landshut: <ul style="list-style-type: none"> o http://www.uni-bayreuth.de/auslandsamt/leonardo/index.html o http://www.fh-kempten.de/deu/studierende/auslandsamt/inhalt.shtml o http://www.hs-augsburg.de/hochschule/auslandsamt/der_weg_ins_ausland/praktikum_im_ausland/index.html o http://www.fh-landshut.de/zentrale/akademisches-auslandsamt
<p>Formale Struktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Initiatoren - Gründungsjahr - Beteiligte Institutionen - wissenschaftliche Anbindung - Additive (Zertifikat) vs. Integrative (ECTS) Verankerung im Studienangebot - Finanzierung - Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> - Initiiert wurde das Projekt 2004 vom Auslandsamt der Universität Bayreuth (Dr. Heinz Pöhlmann) in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik (Prof. Dr. Bernd Müller-Jacquier) - Realisiert wurde das Projekt zunächst im Rahmen von LEONARDO, wobei die Universität Bayreuth einen gemeinsamen Antrag mit der FH Kempten, FH Landshut und FH Würzburg stellte – seit 2007 realisieren die beteiligten Hochschulen (s.o.) das Projekt durch die Erasmus-Praktikumsforderung - Konzept, Durchführung und Evaluation erfolgen durch Prof. Müller-Jacquier (Uni Bayreuth) und Elke Bosse (Uni Hildesheim) - Das Angebot ist als additive Veranstaltung zu betrachten, das Teilnahmezertifikat bildet die Voraussetzung für die Vergabe des Erasmus-Stipendiums
<p>Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppe - Lernformat - Umfang & Dauer - Teilnehmerzahl - Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppe bilden Studierende der genannten Hochschulen, die sich für ein Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus beworben haben - Die Praktikumsvorbereitung erfolgt im Format eines 3-tägigen interkulturellen Trainings - Die Teilnehmerzahl richtet sich nach dem Bedarf der jeweiligen Hochschule und lag in der Vergangenheit zwischen 8-20 - Die Vorbereitungstrainings werden an jeder der beteiligten Hochschule zwei Mal pro Jahr angeboten
<p>Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trainerprofil (Ausbildung, Trainingserfahrung, internationale Erfahrung, etc.) - Trainerqualifizierung (Hospitationen, Fortbildungen, Zertifikate, etc.) - Dokumentation & Evaluation - Entwicklungsperspektiven - Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Trainer verfügen über Lehr- und Forschungserfahrung im Bereich Interkulturelle Kommunikation, über eine wissenschaftlich fundierte Trainerausbildung, langjährige Erfahrungen im Bereich der Trainingskonzeption für Studierende sowie mehrjährige Auslandserfahrungen - Die Einarbeitung neuer Trainer erfolgt über Hospitation und Assistenz - Die Trainings werden z.T. auf Video aufgezeichnet oder protokolliert und im Trainerteam ausgewertet, es erfolgt eine Evaluation jeder Veranstaltung anhand von Fragebögen - Dokumentation und Trainingsevaluation werden ergänzt durch wissenschaftliche Begleitforschung, in die auch die interkulturellen Lernberichte der TN (s.u.) eingehen

<p>Inhalte & methodisch-didaktische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernziele - Themenfelder/Module - Methoden - Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> - Das übergeordnete Lernziel bildet eine handlungsfeld- und aufgabenspezifische Entwicklung interkultureller Kompetenz. Das Training ist insbesondere ausgerichtet auf den Erwerb von soziolinguistisch und sozialpsychologisch basierten konzeptuellen Werkzeugen (Wissen), die Förderung einer expansiven Lernmotivation (Einstellungen) sowie auf die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit ungewohnten Kommunikationskonventionen und Wertorientierungen und deren Wirkungen (Handeln). - Themenfelder & Trainingsablauf: <table border="1" data-bbox="549 510 1404 846"> <thead> <tr> <th data-bbox="549 510 826 539">Tag 1</th> <th data-bbox="826 510 1125 539">Tag 2</th> <th data-bbox="1125 510 1404 539">Tag 3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="549 539 826 846"> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung & Vorstellung ▪ Seminarziele & Programm ▪ Modell interkultureller Kommunikationsdynamik ▪ Kompetenzmodell 1 ▪ Kulturbegriff ▪ Identitätsprofil ▪ Reflexion eigener interkultureller Erlebnisse </td> <td data-bbox="826 539 1125 846"> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertorientierungen ▪ Anwendung auf Fallbeispiele ▪ Simulation interkultureller Teamarbeit ▪ Debriefing ▪ Selbst- und Fremdbilder ▪ Kommunikationskonventionen und Interkultur ▪ <i>Linguistic Awareness of Cultures</i> als Verfahren der Kulturexploration </td> <td data-bbox="1125 539 1404 846"> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung konzeptueller Werkzeuge auf fremd- oder selberlebte Fallbeispiele ▪ Verlauf von Auslandsaufenthalten & Coping strategies ▪ Kompetenzmodell 2 ▪ Portfolio & Lernvertrag ▪ Feedback & Evaluation </td> </tr> </tbody> </table> - Lerntheoretische Grundlage bildet die <i>Interkulturelle Anchored Inquiry</i> nach Kammhuber (2000), die mit Hilfe eines interaktiven und erfahrungsorientierten Methoden-Mix umgesetzt wird. Dabei kommen insbesondere Trainingsfilme, Simulationen und Erfahrungsberichte ehemaliger PraktikantInnen zum Einsatz. - Zentraler Bestandteil zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Trainings bildet die Kombination von Portfolio, Lernvertrag und interkulturellem Lernbericht. 	Tag 1	Tag 2	Tag 3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung & Vorstellung ▪ Seminarziele & Programm ▪ Modell interkultureller Kommunikationsdynamik ▪ Kompetenzmodell 1 ▪ Kulturbegriff ▪ Identitätsprofil ▪ Reflexion eigener interkultureller Erlebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertorientierungen ▪ Anwendung auf Fallbeispiele ▪ Simulation interkultureller Teamarbeit ▪ Debriefing ▪ Selbst- und Fremdbilder ▪ Kommunikationskonventionen und Interkultur ▪ <i>Linguistic Awareness of Cultures</i> als Verfahren der Kulturexploration 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung konzeptueller Werkzeuge auf fremd- oder selberlebte Fallbeispiele ▪ Verlauf von Auslandsaufenthalten & Coping strategies ▪ Kompetenzmodell 2 ▪ Portfolio & Lernvertrag ▪ Feedback & Evaluation
Tag 1	Tag 2	Tag 3					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung & Vorstellung ▪ Seminarziele & Programm ▪ Modell interkultureller Kommunikationsdynamik ▪ Kompetenzmodell 1 ▪ Kulturbegriff ▪ Identitätsprofil ▪ Reflexion eigener interkultureller Erlebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertorientierungen ▪ Anwendung auf Fallbeispiele ▪ Simulation interkultureller Teamarbeit ▪ Debriefing ▪ Selbst- und Fremdbilder ▪ Kommunikationskonventionen und Interkultur ▪ <i>Linguistic Awareness of Cultures</i> als Verfahren der Kulturexploration 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung konzeptueller Werkzeuge auf fremd- oder selberlebte Fallbeispiele ▪ Verlauf von Auslandsaufenthalten & Coping strategies ▪ Kompetenzmodell 2 ▪ Portfolio & Lernvertrag ▪ Feedback & Evaluation 					